



™ A4Web Langenthaler.com®

Uhrwerk-Herstellungs-Fabrik
Oberhardstrasse 20a
4900 Langenthal/BE

Kontakt: Andreas Lützenberger
Direkt: + 41 62 922 54 92

An den oberen Geschäfts-Rat
4900 Langenthal

Langenthal, 16.12.2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Bei meinen übergrossen Verkaufsportalen steht seit heute morgen früh u.a. drin:

«Uhrwerke-Verlags-Redaktionssysteme und Agenda-Manager.ch sind 100% serverseitige Preprocessor-Produkte für Astonauten im Einsatz»

Als Fachtechniker biete ich also Marktdurchdringungs-Techniken als Produkte an. Es gibt keinen Grund zu behaupten, dass ich etwas mit Pandemie zu tun hätte gemäss auch HR- und ige-Einträge 1 bis 6 bis Nov-2021, auch nicht kann behauptet werden, dass niemand hier bei mir einsteigen würde bis in den Sommer 2022.

Es zeichnet sich eine uniformiertlose Scherbenansammlung ausserhalb meiner Uhrwerke ab, die seit einigen Jahren für Astronauten so perfekt tickten, wie diese es heute tun, nur die Werbebotschaft finde ich zur jetzigen Zeit einfach werbetechnisch perfekter als seit einigen Jahren.

Mein Vater meint, ich hätte grosse Zeit, IT-Supports bei ihm telefonisch und persönlich vor Ort dauernd abzuhalten neben meiner und seiner (sonntags) Kocherei bei mir und Bauerei in den Bauplätzen Zürich und Baselworld (meistens bei meinen beiden Arbeitsplätzen im Hopferenfeld); dem ist aber nicht so. Beide Wissenschaften, seine und meine sind weit auseinandergewandert geworden, umso älter er und ich geworden sind. Wir finden den gemeinsamen Nenner etwa in der Politik, oder auch bei Marketing-Sachlagen aber stets immer wieder an Weihnachtsgesprächen.

Mit freundlichen Grüssen

Andreas Lützenberger



™ **A4Web Langenthaler.com**®

Uhrwerk-Herstellungs-Fabrik

Oberhardstrasse 20a

4900 Langenthal/BE

Kontakt: Andreas Lützenberger

Direkt: + 41 62 922 54 92

Herr

Dr. Gerster und Dr. Wyss

4900 Langenthal

14.12.2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich bin eigentlich glücklich, dass gerade heute mein Vater mit mir einig geworden ist, in Sachen Werbeleiter-Grafiker-Marketing.

Ich beruhigte ihn, dass langjährige Betrachtungsweise von Marketings immer noch die beste ist, wie wir dies praktizieren seit einigen Jahrzehnten. Dies aber wissen und wussten die meisten Neuen einfach nicht.

Längerfristig kommt jeder Kunde in diese Betrachtungsweise hinein, so wie wir denken. Kurzfristig läuft das Geschäft bislang so gemäss anderen Strömen. Gerade Windows 11 bringt auch einen neuen Aspekt für serverseitige Webseiten hervor. Videos auf Webseiten sind eher Fernseh-Klassiker. Heute zählen andere Dinge zu den Stärken des sich vom Fernsehen deutlich unterscheidenden Webdesigns.

Technische, serverseitige wie langjährige Marketing-Betrachtungsweisen von Fachleuten sind aber gefragt, und entsprechen nicht dem Generationenwandel deren Unerfahrenheit.

So sind mit Windows 11 gerade wieder diese Dinge gefördert worden, wie wir, Sie und ich wie Vater und unsere Dienstleistungen sind gerade am heutigen Tag wieder in unserem jahrzehntelangen Strom voran getrieben worden.

Mit freundlichen Grüssen

Andreas Lützenberger

Der Münchner
Engel Aloisius
im Himmel



Und als er plötzlich Münchner Boden unter den Füßen fühlte, da war es ihm, als sei er im friedlichen Himmel.

Und einer alten Gewohnheit gemäss führte ihn der Weg hin zum Hofbräuhaus,

und er fand seinen Stammplatz wieder,
fand den Stammplatz leer,
und die Kellnerin, die Kathi, kam auf ihn zu...
und er bestellte sich eine Mass,
und bestellte sich noch a Mass,
und er vergass seinen Brief und seinen Auftrag,
und b'stellt sich no a Mass,
und no a Mass und no oane...
und da sitzt er heit no.

Und so wartet die Bayerische Regierung bis zum heutigen Tag vergeblich auf die göttlichen Eingebungen...

Da kam er beim Aloisius aber grad an den Richtigen!

Der war mitten drin in der Wut und legte nun los: „Ja, - ja was glaub'n denn Sie! Weil mir da herob'n im Himmel san da, da müassat I da singa wia a Zeiserl, was? Waas? Und z'trinka kriagat i überhaupts nix - mei Liaber: a Manna hat er g'sagt, a Manna kriagat i! Mei Liaber, da wennst ma net gehst mit Dei'm Manna, gell, den kennts selber saufa, des sag i Eich, aber i trink koan Manna, dass Di auskennst! Und singa tua i überhaupts net, i hab no nia g'sunga, da sing i erst recht net...“

„Petrus“, sagte der liebe Gott, „mit dem können wir hier nichts anfangen.“

Nun, für den habe ich eine andere Aufgabe - der soll meine göttlichen Ratschläge der Bayerischen Regierung überbringen. Auf diese Weise kommt er jede Woche ein- oder zweimal nach München - und dann hat die liebe Seele ihre Ruhe...“

Als Aloisius das hörte, war er sichtlich froh. Er bekam auch gleich den ersten Auftrag - einen Brief - und flog damit los.

«Engel Aloisius» im Himmel...

Geschichte von Ludwig Thoma (1911)

Alois Hingerl - Dienstmann Nr.172 am Münchner Hauptbahnhof - erledigte einen Auftrag mit solcher Hast, dass er vom Schlag getroffen zu Boden sank und starb.

Zwei Engerln schleppten ihn mit vieler Mühe in den Himmel, wo er vom Heiligen Petrus empfangen wurde. Petrus eröffnete ihm zuerst, dass er von nun an auf den Namen „Engel Aloisius“ zu hören habe, überreichte ihm eine Harfe und machte ihn mit der himmlischen Hausordnung bekannt: „...von morgens 8 Uhr bis mittags 12 Uhr: frohlocken; von mittags 12 Uhr bis 8 Uhr abends: Hosianna singen.“

„MmmHm - ja, wann kriagn na i wos z'trinka?“

„Sie werden Ihr Manna schon bekommen“, sagte Petrus leicht indigniert und liess ihn stehen.

„Auweh! Des werd sche fad - mei Liaba, da moan i aber, da bin i neitret'n! Frohlocken?! A-a-a-a - eahm schaug o: frohlock'n müassat i da herobn ... i hab gmoant, i kumm in Himmi...?!“

Und während er noch so vor sich hinbrummelte, sah er plötzlich einen roten Radlerengel auf sich zukommen und sofort erwachte in ihm die alte Wut auf diese vermeintliche Erdenkonkurrenz und er schrie den roten Radlerengel an:

„Ja, seids ehs aa do herobn, ehs Hundsbuabn, ehs miserabligen?! Lass di do bloss net bei mir blicke, gell? Sonst fangst a baar!“ Und für alle Fälle versetzte er dem roten Radlerengel ein paar kräftige Hiebe mit dem erarischen Himmelsinstrument.

Daraufhin war ihm bedeutend wohler, und er setzte sich, wie ihm befohlen, auf eine Wolke und begann zu frohlocken: „Halleluja - - Halleluja - - - Halleluja - - - Halleeeee-luja ...“

Ein völlig vergeistigter Engel schwebte an ihm vorüber.

„Hallo, Sie! Hallo - pssst - hallo - ham's koan Schmaizla? An Schnupftabak - ham's nix? A Pris? - Geh weida, fahr oane her!“

Der Durchgeistigte sah ihn völlig entgeistert an, lispelte nur „Hosianna!“ und flog von hinnen.

„Ja - ja, was is jetzt des für a Depp für a damischer? Ja - na, na, na na hast hoit koan Schmaizla - wenn ma scho anständig fragt, werd ma doch a anständige Antwort kriag'n kenna, - gscherte Ruab'n, gscherte, - Eng'l ... boaniger!!! Mei Liaber, da werd a so a Zeigl herom sei! A-a-a-a-a, was steh i aus!“

Und er setzte sich wieder auf seine Wolke und begann erneut zu frohlocken; allerdings bedeutend zorniger! „Halleluja - Luja - Luja sag i - zäfix Halleluja - Luja!!!“

Er, er schrie so , dass der liebe Gott nebenan von seinem Mittagsschlaf erwachte... und ganz erstaunt fragte: „Ja, was ist denn da für ein Lämmel heroben?“

Er schickte sofort zu Petrus - der kam angerast - und sie hörten zusammen den Engel Aloisius frohlocken: „Luja! - Sacklzementhalleluja - luja, sag i - Mei Liaber: Luja!!!“

Petrus raste los und schleppte den Aloisius vor den lieben Gott. Der sah ihn sich lange an - drauf sprach er: „Aha - ein Münchner! Ja sagen Sie mal, warum plärr'n Sie denn da heroben so unanständig?“

